

## II.

### Uebergang aus der falschen Behandlung in die richtige und naturgemäße.

Um Irrungen und Mißverständnissen vorzubeugen, halte ich für nöthig, folgende Bemerkungen voraus zu schicken:

An jedem Weinstocke findet man altes und junges Holz. Das alte Holz läßt sich sehr leicht von dem jungen Holze unterscheiden, und man kann bestimmt sagen und zeigen, wo das junge Holz anfängt.

Unter dem jungen Holze versteht man die Triebe, welche während des letzten Frühlings, Sommers und Herbstes wuchsen; es ist also höchstens ein Jahr alt. Sobald aus ihm neue Triebe hervorschießen, so wird aus ihm altes Holz. Alles übrige Holz gehört zu dem alten Holze.

Beim Schneiden hat man es nur mit dem jungen Holze zu thun. Sollte der Weinstock aber zuviel Ausdehnung gewinnen, so daß der Raum nicht mehr ausreichen will, so schneidet man nicht junges Holz weg, sondern einen passenden Theil des alten Holzes, womit zugleich auch junges Holz entfernt wird.

Nur aus dem jungen Holze schießen Triebe, welche Trauben bringen. Triebe, welche aus altem Holze wachsen, bringen in der Regel keine Trauben.

Durch zweckmäßige und richtige Behandlung sucht man